J.K. 69393

Meine gute gute Tante Lotte. Paris Sonntag Mittag

Ich wollte Ihnen heute recht am Namenstage schreiben, denn Chopin ist sehr krank [illegible] ... [illegible] ... concierge [illegible] Charles gestern Abend [illegible] ... mit Charles zu [illegible]. Chopin wurde Donnerstag Abend [illegible] ... [illegible] ... Charles [illegible] ... Mein Gott das ist sehr traurig. Charles [illegible] ... [illegible] ... Pauline Viardot [illegible] von Hendel accompagniren sollte, [illegible] ... Chopin soll [illegible] ... [illegible]

Montag [illegible] ... [illegible] ... die Valse melancolique von Liszt und 3 Valses von Chopin hatte, [illegible] ... Viardot [illegible] ... [illegible] ... von Chopin [illegible] ... mit Berlin [illegible] ... Liszt [illegible] ... [illegible] ... Liszt [illegible]

Nun war Charles da, Chopin ist nicht besser, Charles musste ihn anziehen,
er wünscht in seine Wohnung zurück zu kommen, er sagte, on ne
peut pas savoir ce qui arrivera, je veux être chez moi. – Der Arzt findet
ihn nicht gut. – Sand soll kommen, [illegible]. Mein Gott erhalte
ihn doch – Ihnen liebe Tante, vielleicht kann ich Ihnen morgen
eine bessere Nachricht schreiben, wie ist so traurig, ich kann es gar
nicht sagen. – des Abends. [illegible] ich nun wieder um werde Ihnen etwas von-
[illegible], aber ich weiß nicht was ich thun soll. Clavierspielen kann
ich unmöglich, lesen auch nicht, ich habe schon eine ganze Stunde das [illegible]
[illegible] – und Ihre Güte kennend, nehme ich wieder zu Ihnen meine
Zuflucht. Mittwoch [illegible] ich mit so traurigem Herzen Chopin [illegible]
gesagt, gingen wir zur Schneiderin um sie zu fragen wie viel sie
zu einem Kragen mit langen Ärmeln braucht. [illegible]
[illegible] das [illegible] Kleid anziehen, dazu von [illegible] velours d'Afrique den
[illegible] ganz mit Spitzen garniert ist. Wir gingen [illegible] Stoff kaufen
[illegible] Meter kostet 6 fr. und 1½ Meter brauchte ich. Dann gingen wir in die
rue St Denis, wo ich mir ein [illegible] Blumengarniture [illegible]
[illegible] 6 francs kostete, dann [illegible]
wir uns zu Dumonchau die [illegible] zum [illegible], gingen
nur einen Moment zu Haus, [illegible] den Stoff zur Schneiderin
und kamen ganz [illegible] zu Hause. Abends [illegible]
[illegible] selbst holen, so
[illegible] bei Ihnen liebe Tante [illegible]
[illegible] ½ 1 Uhr und wir gingen zu [illegible]
[illegible] 3 Uhr gingen wir
[illegible] – Donnerstag [illegible] ich nicht fleißig [illegible] 7 Uhr [illegible]
zu Ellsworth, [illegible] Uhr [illegible]
Dumonchau, [illegible] Lamby. Wir gaben [illegible]
[illegible] confiture de groseilles [illegible] gut und viel. –
[illegible] 1 [illegible] kostet 16 sous, [illegible] Madame Longueville [illegible]
Lamby ist nicht [illegible]
[illegible] in [illegible]
Dumonchau acceptirten nicht, [illegible]
[illegible] Lamby so viel, als ich [illegible]
[illegible] Lamby [illegible]
[illegible] Sally [illegible]
11 Uhr gingen Dumonchau [illegible] fleißig, [illegible]
zur [illegible] Mitternacht, [illegible]
[illegible] zu Chopin zu gehen, ich spielte [illegible] über Chopin
[illegible] Spiel, [illegible]
[illegible] Güte, [illegible]
[illegible] Dank [illegible] Siebel [illegible] gerade [illegible]
[illegible]
[illegible] Chopin's Wohnung weg gingen, [illegible]
[illegible] Wetter für Chopin seine Gesundheit, doch
[illegible] Kirche St. Louis, [illegible] in den
[illegible] Capelle [illegible]
[illegible] Chopin, betete, [illegible]
[illegible] Engel [illegible]
[illegible] Erhörung [illegible] – zu Hause
[illegible] Lamby wieder [illegible]
[illegible] Charles mit [illegible] Nachricht. Wir gingen [illegible] zur Schneiderin

wir nach Hause speisten, dann verkündete ich die Zeit, mit nichts, mit Wünschen
und Fürchten, Hoffen und Bethen bis ich wieder an Sie zu schreiben anfing.
Morgen wollen wir gleich zu Chopin fragen gehen, Gott gib nur daß es
ihm besser geht, dann hoffe ich recht gute Nachrichten von Ihnen, liebe Tante,
zu lesen, dann will ich wieder fleißig sein, und Abends zu Craad gehen,
es werden unendlich viele Menschen dort sein, und ich denke mir es steif.
Sand soll nur Chopin recht pflegen, daß er wieder gesund wird, ich will
dann so für sie bethen, daß der liebe Gott manche ihrer Schulden streicht
und einstens der h. Petrus einstens nicht die Liste ihrer Geliebten, sondern die
nur ihrer guten Werke ansieht, und ihr das Himmelsthor öffnet. Und
O, sie hat heute einen großen Terrain in meinem Herzen gewonnen
da sie um Chopin weinte, bewieß sie recht ihre Liebe und Sorge um
ihn, car, je pense pas, qu'elle pleure facilement. – Wie oft dachte ich heute an
Mad^lle Duperré, die Arme wird auch weinen

Paris.

P.P.

A Mademoiselle Caroline Muller
Mademoiselle Gerste
Rue Vienne
No 315 Alt Stadt.
Autriche.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Gott sei Dank es geht Chopin besser, Marlo
wird bei Dumonchean die Stunde schlagen und
mache ihnen die Nachricht daß er auf den Lebens-
gefahr ist, auf der liebe Zimmer ist recht gerührig
die Unentwichtigkeit ist gesetzt; wie Menschen nicht
½ 1 zu Chopin hin, Marlo wird nicht von ihm
Concierge fragen aus, daß er viel schlecht ist.
Dumonchean wird ihn wie Lorenz und Gewissen
Gott sei Dank und Ihnen Ihnen Ihnen Liebe gegeben
wenn Lotte, und Ihnen Ihnen und Ihnen Ihnen